

Mainzer naturwiss. Archiv	45	S. 279–281	1 Abb.	Mainz 2007
---------------------------	----	------------	--------	------------

## Erstnachweis von *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) (Lepidoptera: Gracillariidae) für Rheinland-Pfalz

JÜRGEN RODELAND

### Kurzfassung

Die sich seit Jahrzehnten von Ostasien nach Westen ausbreitende Gracillariiden-Art *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) wurde mit einem Falterfund am 23. September 2006 im Ober-Olmer Wald bei Mainz erstmals in Rheinland-Pfalz nachgewiesen.

### Abstract

First record of *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) in Rhineland-Palatinate

The Gracillariidae species *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963), which has been spreading from Eastern Asia westward since several decades, was found in the forest of Ober-Olm near Mainz on September 23, 2006.

### 1. Fundumstände

Mit einem Falter von *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963), den der Verfasser am 23. September 2006 um 15:45 Uhr im Ober-Olmer Wald bei Mainz an einem Baumstamm fand, ist der Erstnachweis dieser Art für Rheinland-Pfalz erbracht. Das Auftreten in unserem Faunengebiet war zu erwarten, denn die Art breitet sich seit Jahrzehnten kontinuierlich nach Westen aus.

Im Gegensatz zur Roskastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, 1986 aus derselben Unterfamilie Lithocolletinae, die aufgrund des spektakulären Fraßbildes und des Massenauftretens ihrer Raupen auch von der nicht entomologisch tätigen Öffentlichkeit wahrgenommen wird und eine entsprechend hohe Medienpräsenz hat, vollzieht sich die Ausbreitung von *Ph. issikii* eher unauffällig. Ihre Raupen minieren oligophag an den Unterseiten der Blätter verschiedener Linden-Arten (*Tilia* sp.), wobei niemals eine so hohe Befallsdichte wie bei *C. ohridella* erreicht wird. Als limitierender Faktor dürfte es eine Rolle spielen, dass die Gattung *Phyllonorycter* in Mitteleuropa mit dutzenden au-

tochthonen Arten vertreten ist, deren Parasitoiden die neu eingedrungene Art leichter auffindig machen und intensiver befallen als die nicht so nahe verwandte *C. ohridella*.

Die Minensuche im Ober-Olmer Wald nach dem erwähnten Falterfund erbrachte das nach Literaturstudien erwartete Ergebnis, dass vor allem schattig stehende Stockausschläge befallen sind. Die unterseitigen Minen sind auf der Blattoberseite kaum zu erkennen, so dass für eine erfolgreiche Suche die Blätter umgedreht werden müssen.

### 2. Bisherige Ausbreitung

Nach der Erstbeschreibung der Art auf der Insel Hokkaido in Japan 1963 wurden bald Funde auf dem ostasiatischen Kontinent bekannt, so 1977 im Primorski-Gebirge am Baikalsee, Russland. 1983 war die Art nach Korea und Ost-China expandiert, Mitte der 1980er Jahre trat sie in der Nähe von Moskau auf, 1988 in der Ukraine, 1996 im Südosten von Polen und 1997 in Litauen, Lettland und Weißrussland (NOREIKA 1998, ŠEFROVÁ 2001).

Im Jahre 2000 wurden ihre Minen in der



**Abb. 1:** *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963), Freilandaufnahme im Ober-Olmer Wald bei Mainz, 23.9.2006 (Foto: Jürgen RODELAND).

Tschechischen Republik zunächst in Wäldern der planaren und kollinen Stufe bei Brünn gefunden, ein Jahr später auch an solitär stehenden Linden (ŠEFROVÁ 2001). Die Art bevorzugt schattige Habitate und meidet Äste, die der Sonne ausgesetzt sind. Aus dem Jahr 2000 datieren auch die Erstfunde im Norden von Österreich und Ungarn; den Osten der Slowakei erreichte *Ph. issikii* erst in der zweiten Jahreshälfte von 2001. Als wichtigster Ausbreitungsmechanismus wird die Windverdriftung angesehen (ŠEFROVÁ 2001).

In Deutschland erschien *Ph. issikii* zuerst 2002 in Brandenburg (GRAF et al. 2002). 2003 folgten Nachweise in Sachsen (GAEDIKE et al. 2003), im September 2004 in Bayern (Minenfunde im Landkreis Landshut, KOLBECK et al. 2005) und 2005 bei Erfurt in Thüringen (Minenfunde durch H. KOLBECK, seine Mitt. in <http://www.lepiforum.de/cgi-bin/forum.pl?noframes;read=30590>). Der Fund bei Mainz im September 2006 fügt sich bei einer durchschnittlichen Ausbreitungsdistanz von rund 200 Kilometern pro Jahr in Richtung Westen schlüssig an die bisherigen Meldungen an.

### Danksagung

Ich möchte mich herzlich bei Herrn Dr. Carsten RENKER vom Naturhistorischen Museum Mainz für die Beschaffung der Literatur aus Tschechien bedanken, außerdem bei Herrn Helmut KOLBECK für wertvolle Hinweise.

### Literatur

- GAEDIKE, R., GRAF, F., KAISER, C., LANDECK, I., LEUTSCH, H., NUSS, M., STÜBNER, A. & WAUER, S. (2003): Aktuelle Daten zur Kleinschmetterlingsfauna von Sachsen mit Hinweisen zu anderen Bundesländern (Lep.). – Entomologische Nachrichten und Berichte **47** (2): 77-80. Leipzig.
- GRAF, F., LEUTSCH, H., NUSS, M., STÜBNER, A. & WAUER, S. (2002): Aktuelle Daten zur Kleinschmetterlingsfauna von Sachsen mit Hinweisen zu anderen Bundesländern (Lep.). – Entomologische Nachrichten und Berichte **46** (2): 99-104. Leipzig.
- KOLBECK, H., LICHTMANNECKER, P. & PRÖSE, H. (2005): Neue und bemerkenswerte Funde von Kleinschmetterlingen aus Bayern (Insecta: Lepidoptera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **7**: 151-158. Bindlach.
- NOREIKA, R. (1998): *Phyllonorycter issikii* (Kumata) (Lepidoptera, Gracillariidae) in Lithuania. – Acta Zoologica Lithuanica, Entomologia **8** (3): 34-37. Vilnius.
- ŠEFROVÁ, H. (2002): *Phyllonorycter issikii* (Kumata, 1963) – Bionomics, Ecological Impact and Spread in Europe (Lepidoptera, Gracillariidae). – Acta Universitatis Agriculturae et Silviculturae Mendelianae Brunensis **3**: 99-104. Brunn.

Anschrift des Verfassers:

Dr. phil. Jürgen Rodeland, Uwe-Beyer-Straße  
67a, 55128 Mainz,  
email: juergen@rodeland.de

Manuskript eingegangen am 29. 01. 2007.